

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Anjes Tjarks (GRÜNE) vom 21.10.13

und Antwort des Senats

Betr.: „Mikhail Lomonosov“

Am Montag, den 21. Oktober 2013, soll der Frachter „Mikhail Lomonosov“ wieder in den Hamburger Hafen einlaufen. Er soll regelmäßig atomare Brennstoffe transportieren.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

1. *Transportiert die „Mikhail Lomonosov“ regelmäßig atomare Brennstoffe von, nach oder über Hamburg?*

Der Polizei liegen Informationen über die Beförderung gefährlicher Güter und somit auch radioaktiver Stoffe durch das Gefahrgut-Informationssystem GEGIS vor. Retrograde Erhebungen sind lediglich über einen Zeitraum von drei Monaten möglich. Das Schiff „Mikhail Lomonosov“ war innerhalb dieser Zeitspanne ausschließlich am 21. Oktober 2013 mit der in der Antwort zu Frage 6. angegebenen Ladung in Hamburg.

2. *Welcher Reederei gehört das Schiff?*

Das Schiff gehört der russischen Reederei „Northern Shipping Company“.

3. *Wie alt ist es?*

Das Schiff ist 13 Jahre alt.

4. *Wann wurde es zuletzt überholt?*

Dem Senat liegen hierüber keine Erkenntnisse vor.

5. *Ist das Schiff speziell für Gefahrguttransporte ausgestattet?*

Ja.

6. *Welche Gefahrgüter hatte das Schiff am 21. Oktober 2013 in welchen Mengen*

a) beim Einlaufen und

b) beim Auslaufen

an Bord?

Das Schiff hatte beim Einlaufen

- drei Containerflats, beladen mit leeren Behältern einschließlich Restmengen (UN-Nr. 2978, Kl. 7, Radioactive Material Uranium Hexafluoride) mit einem Gesamtbruttogewicht von 65.856 kg sowie
- zwei Container (UN-Nr. 3325, Kl. 7, Radioactive Material, Low Specific Activity) mit einem Gesamtbruttogewicht von 34.170 kg an Bord.

Beim Auslaufen befanden sich nach den Informationen des Gefahrgut-Informationssystems GEGIS keine gefährlichen Güter an Bord.

7. *Ist es richtig, dass das Schiff in der Ostsee mit einer Yacht kollidiert ist?
Wenn ja, wann genau und wo?*
8. *Was ist konkret passiert?*
9. *Was war die Unfallursache?*
10. *Wurde die „Mikhail Lomonosov“ dabei beschädigt? Welche Schäden hat sie durch die Kollision davongetragen? Gibt es Einschränkungen in der Manövrierfähigkeit oder der Sicherheit des Schiffes?*

Der zuständigen Behörde ist bekannt geworden, dass es am 18. Oktober 2013 gegen 2 Uhr in der Ostsee, etwa 15 Seemeilen nördlich von Rügen, zu einer Kollision des MS „Mikhail Lomonosov“ und einer Segelyacht gekommen ist. Bei dem Unfall kam es zu Sachschäden an der Yacht. Der Unfallort liegt außerhalb der örtlichen Zuständigkeit Hamburger Behörden. Die für die Untersuchung von Schiffsunfällen zuständige Bundesstelle ist informiert und tätig.

Die Sicherheit des MS „Mikhail Lomonosov“ und deren Manövrierfähigkeit waren nach Kenntnis der Polizei durch den Schiffsunfall nicht beeinträchtigt.

Darüber hinaus liegen dem Senat keine weiteren Informationen vor.

11. *Wurden bei der Kollision Gefahrgutcontainer beschädigt?
Wenn ja, welche?*

Nein.

12. *Der Transport und die Lagerung radioaktiven Materials unterliegen besonderen gesetzlichen Regelungen. Wurden diese durch die Reederei und die Schiffsführung eingehalten? Verfügt die Reederei über alle für die betreffenden Gefahrguttransporte notwendigen Zertifikate?*
13. *Waren alle Gefahrgüter beim Einlaufen in den Hamburger Hafen ordnungsgemäß angemeldet?*

Ja.

14. *Wurden in den vergangenen zehn Jahren Ordnungswidrigkeiten bei der Mikhail Lomonosov im Zusammenhang mit Gefahrguttransporten festgestellt?
Wenn ja, wann und welche?*

Aufgrund von Aufbewahrungsfristen liegen der Polizei nur Unterlagen für die letzten fünf Jahre vor. In diesem Zeitraum sind keine Ordnungswidrigkeitenverfahren im Sinne der Fragestellung durch die Polizei eingeleitet worden.

15. *Wurde in den vergangenen zehn Jahren im Hamburger Hafen Auslaufverbote gegen die Mikhail Lomonosov verhängt?
Wenn ja, wann und weshalb?*

Gegen das Schiff „Mikhail Lomonosov“ ist in den letzten zehn Jahren im Hamburger Hafen kein Auslaufverbot verhängt worden.